

Im Planungszeitraum 1981 bis 1985 gilt es Voraussetzungen zu schaffen, um im stärkeren Maße die vielschichtigen Erfahrungen der Bruderparteien und des sozialistischen Aufbaus der einzelnen Länder zu untersuchen und damit die gezielte Länderforschung, sowohl in ihren historischen als auch ihren aktuellen Aspekten, auszubauen. Erforderlich sind verstärkte Forschungsarbeiten zu den weltweiten Wirkungen des Sozialismus, insbesondere im Kampf um die Sicherung des Friedens und die Umgestaltung des Systems der internationalen Beziehungen sowie bei der Lösung globaler Probleme des Fortschritts der Menschheit, so des Energie- und Rohstoffproblems, des Umweltschutzes, der Sicherung der menschlichen Ernährung u. a.

Vorrangige Förderung verdient die Forschung zu aktuellen Problemen der Strategie und Taktik der kommunistischen und Arbeiterbewegung, zum proletarischen Internationalismus, zu Fragen des Kampfes um die Einheit der kommunistischen Bewegung, zum Zusammenwirken der drei revolutionären Hauptkräfte unserer Zeit und zur weiteren Entwicklung des antiimperialistischen Bündnisses aller an Frieden und sozialem Fortschritt interessierten Kräfte.

Besondere Bedeutung kommt der komplexen Untersuchung der Wirkungen sozialistischer Friedenspolitik, der Auseinandersetzung zwischen Sozialismus und Imperialismus sowie anderen entspannungsfeindlichen Kräften um die Sicherung und Fortführung der erzielten Ergebnisse des Entspannungsprozesses, die Beendigung des Wettrüstens und die Abrüstung sowie die Entwicklung einer friedensfördernden internationalen Zusammenarbeit zu. Dabei gilt es, die Veränderungen in den politischen, ökonomischen, militärischen und ideologischen Bedingungen dieser Auseinandersetzung zu analysieren sowie die Möglichkeiten der Nutzung und der Ausgestaltung des völkerrechtlichen Instrumentariums des Kampfes um Entspannung und Abrüstung zu erforschen. An Bedeutung gewinnt die analytische Arbeit, um Möglichkeiten und Hemmnisse des Zusammenwirkens der sozialistischen Staaten, internationaler Organisationen der Öffentlichkeit und weiterer unterschiedlicher gesellschaftlicher Kräfte im Kampf um die Sicherung eines dauerhaften Friedens zu analysieren und die Perspektiven der weiteren internationalen Entwicklung aufzudecken.

Die Forschungen zu Problemen der Rüstung, Rüstungsbegrenzung und Abrüstung werden entsprechend ihrer Bedeutung als Weltproblem ersten Ranges entschieden verstärkt. Über den Zusammenhang von Rüstung und kapitalistischem Reproduktionsprozeß, Militarismus und Imperialismus sowie Ursachen und Erscheinungsformen der Aggressivität des Imperialismus sind tiefergehende Erkenntnisse ebenso erforderlich wie zu den ökonomischen und politischen Erfordernissen der Abrüstung und der Möglichkeit ihrer Durchsetzung. Vordringlich sind die Analysen des Wirkens des Militär-Industrie-Komplexes und Forschungen zu ideologischen Aspekten des Kampfes gegen das Wettrüsten, vor allem die Auseinandersetzung mit der imperialistischen Bedrohungslegende.